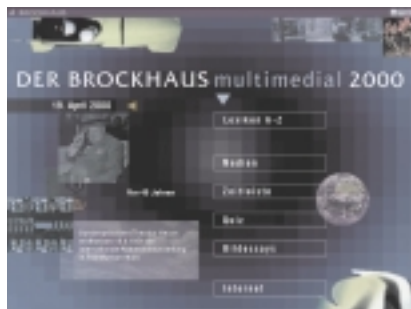


Der Brockhaus multimedial 2000

Martin Schönhacker



Bibliographisches Institut & F.A.Brockhaus AG; ISBN 3-411-06903-1; 2 CD-ROMs (gesamt ca. 1,1 GB); öS 733,— / ca. Euro 53,27

Der „Brockhaus“ als CD-ROM, das lässt auf eine besondere Enzyklopädie hoffen. Und im großen und ganzen werden die Erwartungen auch nicht enttäuscht, das sei vorweg gesagt — auch wenn einige Komplikationen die Freude an dem Produkt etwas trüben.

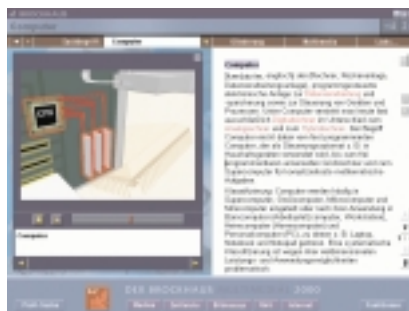
Zunächst hat man einmal die Qual der Wahl zwischen zwei Versionen der Brockhaus Enzyklopädie: es gibt die normale Version, hier getestet, auf zwei CD-ROMs, sowie die „Premium“-Version mit einer zusätzlichen dritten CD. Der Unterschied besteht laut Hersteller unter anderem in 1.000 „umfangreichen



Schwerpunktartikeln mit 30% zusätzlicher Textinformation“; 1.000 Quellentexten, 2.000 statt 1.000 Thementexten; 12.000 statt 10.000 Fotos und Illustrationen; 160 statt 100 Videos, Animationen und interaktiven Anwendungen; 10 statt 9 Stunden Ton; 4.000 statt 2.000 Web-links. Damit sind nun auch gleich die Zahlen zur getesteten Version genannt.

Das Installationsprogramm bietet neben dem Verzeichnispfad keine weiteren Optionen an. Auf der Festplatte werden rund 87 MB belegt, was doch eine ganze Menge ist. Kurioserweise legt das Programm auch Unterverzeichnisse mit den Bezeichnungen „CD1“ und „CD2“ an. Etwas versteckt in der „LiesMich“-Datei (die ja viele nicht wirklich lesen) findet sich dann der Hinweis, dass man in diese Verzeichnisse Teile oder auch die gesam-

ten Daten von beiden CDs kopieren kann — von Hand!



Nimmt man diese Option voll in Anspruch, wächst das Installationsverzeichnis immerhin auf stolze 1,05 GB an! Eines erkaufte man sich aber dadurch nicht: die Freiheit von den CDs. Man muss nämlich als Kopierschutz trotzdem bei jedem Programmstart die CD 2 einlegen. Das hemmt leider die beabsichtigte Anwendung des Programms heftig, denn auch wenn es optional per Tastatur-Shortcut aus jeder Anwendung zur Verfügung steht, wird man es sich kaum leisten können (bzw. wollen), ein eigenes CD-Laufwerk dafür abzustellen, den Kopierschutz zufriedenzustellen. Der Effekt ist schlicht und einfach, dass das Programm nicht so oft verwendet wird wie man gerne wollte — es ist einfach zu mühsam.



Startet man den Brockhaus aber um seiner selbst willen, findet man eine recht sinnvoll gestaltete Oberfläche mit leicht zugänglicher Information. Das Hauptfenster ist gegliedert in das eigentliche Lexikon, die enthaltenen Medien, eine Zeitleiste, ein Quiz, Bildessays, sowie Internet-Zugang.

Das Lexikon präsentiert sich mit einer einfachen, funktionellen Schnittstelle. Suchergebnisse werden bereits geliefert, während man einen Begriff eintippt. Das kann bisweilen amüsante Ergebnisse auslösen, weil die Suche einen gewissen Freiraum einräumt. Sucht man zum Beispiel nach dem französischen Ort Bar-le-Duc und hat erst Bar-le eingetippt, so findet sich auch die Schauspielerin Barbara Auer in der Ergebnisliste — of-

fenbar ist ihr Vorname nahe genug an „Bar-le“, um den Mechanismus zu aktivieren.

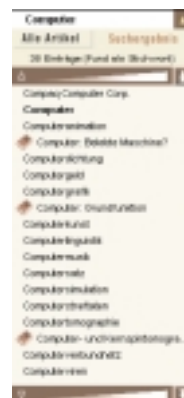
Eine nette Idee kennzeichnet die Medienliste: man kann nicht nur nach Bild, Ton und Video auswählen, sondern es gibt die Kategorien Videos und Animationen, Vogelstimmen, Nationalhymnen, Musik, Lesungen, Bilder, Info, Karten, sowie Tabellen. „Info“ bezeichnet eine recht nette Kategorie, die sich auch im allgemeinen Lexikon durch das Aufscheinen eines „I“ am Rand bemerkbar macht. Geliefert werden nette Fakten wie zum Beispiel die Geschichte der Entstehung des Croissants (vulgo: Kipferls) während der zweiten Belagerung Wiens durch die Türken.



Die Zeitleiste ist sehr detailliert und schon in sich wirklich informativ. Es stellt sich als besonders vorteilhaft heraus, dass zu den kleinen Bildern und Texten weitere Informationen in einem kleinen Fenster erscheinen, sobald man mit der Maus darüberfährt. Dadurch passt eine unglaubliche Menge an Information in eine eigentlich recht kompakte Darstellung. Zusätzlich sind alle Einträge natürlich Hyperlinks zu den entsprechenden Artikeln in der Enzyklopädie.

Im Quiz ist man manchmal ziemlich gefordert, aber es gibt die Möglichkeit, gewisse Sachgebiete auszuwählen und dadurch die Niederlage nicht ganz so offensichtlich zu machen. Eine andere Quiz-Variante ist ziemlich ungewohnt, aber amüsant: beim Audio-Quiz muss man Vogelstimmen, Nationalhymnen, Musikstücke oder Autoren erkennen. Gar nicht leicht, aber sehr lehrreich!

Die „Bildessays“ sind akustisch erzählte Zusammenfassungen bestimmter Themen mit dazu ablaufenden Bildern und Texten. Manche Gebiete sind eher sparsam vertreten, zum Beispiel (überraschenderweise!) die Naturwissenschaften, wo es nur einen Beitrag zum Thema „Planeten“ gibt. Aber vor allem bei Geschichte und Kunst gibt es etliche Beiträge. Man darf die Präsentation natürlich jederzeit unterbrechen und Hyperlinks verfolgen; wenn man zur Rubrik „Bil-



says“ zurückkehrt, geht es an der zuvor verlassenen Stelle weiter.

Übrigens sollte man nicht restlos alles für bare Münze nehmen, was auf dem Bild-



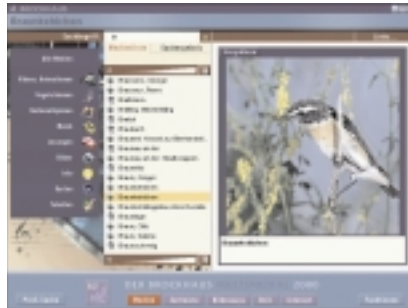
schirm erscheint. Leider scheint auch der ehrwürdige Brockhaus nicht mehr vor Tippfehlern gefeit zu sein, vielleicht auch durch die Umstellung des gesamten Textbestands auf Neue Rechtschreibung: der Artikel über die Raumfahrt spricht von dem „erstmal von Apollo 15 mitgeführten Mondauto (Lunar Raving Vehicle)“. Tatsächlich sollte es „Roving“ heißen,



weil das Fahrzeug doch wohl eher herumfährt als im Delirium ist. Ein weiterer Fehler wurde beim Testen auch noch gefunden, allerdings ein offensichtlicher: das Satellitenbild von Sydney, Australien, wurde angeblich im „November“ 1985 aufgenommen.

Die Internet-Anbindung schließlich bietet Zugang zu monatlichen Updates. Die Datenmengen sind eher moderat, was zwar

gut für die Downloadzeiten ist (weniger als 2 MB für ein halbes Jahr), aber wohl keine neuen Medien erlaubt. Dafür gibt es eine eigene Website mit zusätzlichen Informationen. Diese kann man auch zu Demonstrationzwecken besuchen: <http://www.brockhaus.de/multimedial2000/>. Als Gast kann man die Daten der Produkte sowie die selbst schon ganz interessante Chronik aktueller Ereignisse kostenfrei begutachten.



In Summe bietet die Brockhaus Enzyklopädie eine ganze Menge fürs Geld, wie man es auch schon von der gedruckten Version gewöhnt ist. Kurioserweise ist man manchmal trotz der CD-ROM versucht, zum schnellen Nachschlagen eines einzelnen Begriffs auf das gute alte Papier zurückzugreifen, um dem Kopierschutz auszuweichen. Aber natürlich bereut man es sofort, wenn der erste Querverweis auftaucht und man vielleicht sogar einen anderen Band benötigt. Diese Sprünge sind per Hyperlink einfach so viel leichter auszuführen, dass man das Blättern gern vergisst.

Fazit: möglicherweise die moderne Form, ein Lexikon für die ganze Familie zu kaufen. In jedem Fall ist es die moderne Form, ein Lexikon für eine Schulbibliothek zu kaufen! Ob privat oder für eine Bibliothek: eine größere Menge an Information (man bedenke die Videos und Tonaufnahmen!) kostet deutlich weniger als die vom Text her gleichwertige Druckausgabe. Empfehlenswert!

Caldera Open Linux 2.3

Thomas Morawetz



Verlag: Caldera Systems

Wie andere auch, hat auch die Firma Caldera Systems eine Linux Distribution veröffentlicht.

Die mir zu Verfügung stehende Version wurde auf einer CD geliefert und ist laut Aufkleber am CD-Cover eine DEMO-COPY.

Die Installation auf meinem Testrechner einer 08/15 – Konfiguration verlief ohne große Probleme, sowohl Tastatur, Maus und Bildschirm bzw. Grafikkarte wurden erkannt.

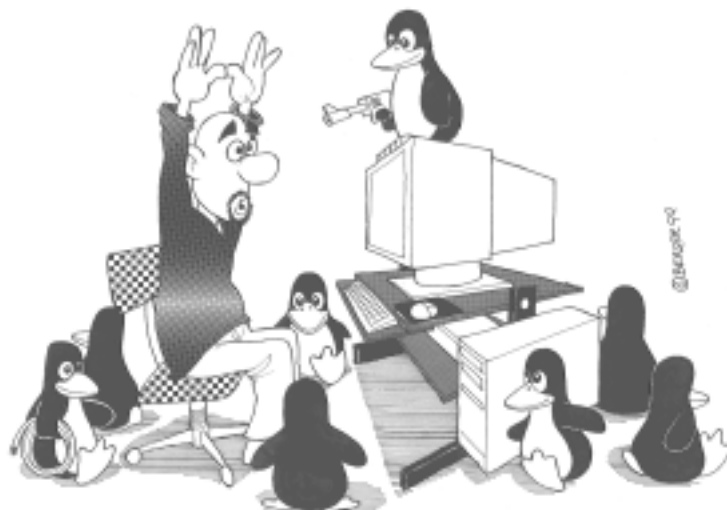
Besonderheiten waren, dass meine Scrollmaus nur als 3 Tastenmaus unterstützt wurde, die Einstellung von Bildschirm bzw. Grafikkarte mittels Testprogramm sehr gut funktionierte. Eine alte Ethernetkarte wurde nicht erkannt, nach Einbau einer neuen, jedoch auch NO-NAME-Karte wurde auch dieses Problem beseitigt.

Vor allem die gute grafische Installationsoberfläche und die mit eingblendeten deutschen Erklärungen bei den notwendigen Auswahlpunkten sind mir positiv aufgefallen.

Für die Installation kann für die Softwareseite zwischen verschiedenen Typen gewählt werden wie Büroanwendung, Spiele, FirmenPC oder HomePC. Je nachdem werden die Pakete zusammengestellt, wobei natürlich eine Änderung immer möglich ist.

Während des Betriebes, sind keine Probleme aufgetreten, wobei ich als Fast-LINUX-Anfänger diesen Test aus der Sicht den Einsteigers in Linux betrachtet habe.

Da zahlreiche Anwendungen aus den verschiedensten Bereichen mitgeliefert werden, steht einer täglichen Benutzung nicht mehr im Wege.



Schlagartig ließen die vormals so freundlichen Pinguine Ihre Maske fallen- ja-einer bedrohte mich sogar mit der Waffe und zwang mich das alte Betriebssystem zu löschen und ein neues zu installieren.